

## "Konstruktive Systemkritik mit Herz und Verstand"

(anlässlich Stopp Ramstein, Friedenswerkstatt, 8. Juli 2021)

Natürlich wurde jeder der folgenden zehn Aspekte in umfangreichen Büchern abgehandelt. Ich halte dennoch oder gerade deswegen eine zusammenhängende Kurzbetrachtung für möglich und aufschlussreich.

### 1. Was kennzeichnet ein System? Begriffsbestimmung im Kontext menschlicher Gesellschaften:

Das Juristische Wörterbuch von Dr. Gerhard Köbler erweist sich oftmals als Fundgrube: Seine Definition: „System ist das planmäßige Gefüge einer *Gedankenmehrheit*.“ [<http://www.agmiw.org/wp-content/uploads/2016/05/K%C3%B6bler-Juristisches-W%C3%B6rterbuch-.Auflage.pdf> S.482] Das, was die Mehrheit denkt, glaubt und darauf basierend tut, bedingt das Wesen des Systems. Umgekehrt bedingt das System einen Großteil dessen, was wir Menschen erleben und wie wir es erleben bzw. interpretieren.

### 2. Wer und was kreiert ein System, und wie nehmen wir es wahr?

Die Herrscher (siehe dazu Abschnitt 8.) haben in einem System vor allem das Interesse, ihre privilegierte Stellung und den Eigennutz zu bewahren. Dazu erstellen sie Glaubenssätze, die diesem Zweck dienen. Diese werden über Systemmedien, über die im System erlaubte oder bevorzugte Art von "Bildung" und über die systemkonforme Rechtsprechung etabliert. Aufgrund dieser Gedankenmehrheit (Köblers Definition von „System“, s.o.) stellt ein System die Normalität dar. Die Mehrheit fühlt sich in ihrer Lebensauffassung bedroht, wenn diese Normalität infrage gestellt oder gar als schädlich oder falsch entlarvt wird. Im System steht die Mehrheit hierarchisch über Richtigkeit, Gerechtigkeit oder anderen ethischen Qualitäten. Wenn Menschen unter Druck stehen, verteidigen sie sogar Systeme, die nachweislich schädlich sind und ihnen selbst Schaden zufügen. Da die Mehrheit zum Beispiel Gelderwerb anstrebt und betreibt, führt das zu unserem destruktiven, verzinsten Schuldgeldsystem bzw. hält es dieses aufrecht. Machthaber nutzen den so genannten Furchtappell, um Ängste und Sorgen in der Bevölkerung zu erzeugen und dann Lösungen dafür zu präsentieren und sie den Menschen sogar aufzuzwingen. Aktuell, in der so genannten „Coronakrise“, sind Kontrollverlust und Isolation die sozialpsychologisch altbewährten Methoden, die schamlos und skrupellos von Politikern und angeblichen Wissenschaftlern angewandt werden. Gestützt wird das mittels breitangelegter Desinformation durch die Systemmedien, die somit eine Angstpandemie ausbreiten, um die maximale Verhaltenssteuerung der Bevölkerung zu erreichen, damit jene Grund- und Freiheitsrechte außer Kraft gesetzt werden können, die einen rechtmäßigen Widerstand ermöglichen würden. Dies geschieht im Interesse der Überwachungsindustrie, des Pharma- und Finanzkartells und der Multimilliardäre, die aus solchen Verhältnissen den maximalen Nutzen ziehen.

Die Lektüre des juristischen Wörterbuches bestätigt, was wir als juristische Laien immer wieder erleben müssen. Daher ein kurzer Blick auf die Rechtsstaatlichkeit im gegenwärtigen System: Wir verstehen schnell, dass das Rechtsstaatsprinzip in Deutschland alleine schon deshalb nicht gewährleistet sein kann, da entscheidende Gerichte nachweislich nicht unabhängig sind. Unsere Richter werden nicht auf Zeit durchs Volk gewählt, wie es manchen Ländern üblich ist und wie es in einer Demokratie sein sollte, sondern sie werden vom Justizminister bestellt. Dies stellt einen eklatanten Verstoß gegen die Gewaltenteilung dar. Passend zur Neudefinition von Grund- und Freiheitsrechten in einer angeblich durch ein Virus ausgelösten Krise, erfolgte die Neubesetzung der Spitze des Bundesverfassungsgerichtes. Am 15. Mai 2020 wurde Merkels Parteifreund Stephan Harbarth, 2009 bis

2018 Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), trotz

- seiner anzunehmenden politischen Befangenheit und Regierungsnähe,
- mutmaßlicher Verstöße gegen das Abgeordnetengesetz durch Annahme von Zahlungen ohne Gegenleistung (lt. Handelsblatt jährliche Einnahmen von über einer Million Euro),
- Befürwortung der Vorratsdatenspeicherung,
- Verwicklung seiner ehemaligen Anwaltskanzlei Shearman & Sterling in die staatschädigenden Cum-Ex-Geschäfte
- einer anzunehmenden Verbundenheit zu Ex-Mandanten, die er als Rechtsanwalt vertrat und trotz einer
- damit begründeten Verfassungsbeschwerde gegen seine Ernennung vom Bundesrat einstimmig zum mutmaßlich merkelregime-kompatiblen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts gewählt.



Wir können also davon ausgehen, dass in der pharmafreundlichen "Pandemie" das oberste Richteramt in der BRD mit einem geschäftstüchtigen, konzern- und investoren-"freundlichen" Lobbyisten besetzt wurde.

Dr. Gerhard Köblers Beschreibung des Begriffes „Rechtsbankrott“ gleicht einer Kurzzusammenfassung üblicher Zustände: „Eine Rechtseinrichtung offenbart beispielsweise Rechtsbankrott, wenn sie Lügner an die Spitze gelangen lässt, Schmierer zu Schriftführern macht, Betrüger zu Kassieren, Fälscher zu Protokollanten, Hochstapler zu Beisitzern und Erpresser zur Rechtsaufsicht. Eine Besserung verspricht unter solchen Umständen allein die vollständige Rückkehr zu allgemein anerkannten Werten (z. B. Wahrheit, Freiheit) und Rechtsgrundsätzen...“ (z.B. Vertragstreue, Willkürverbot, Wettbewerb). Unser System hat Rechtseinrichtungen eingebaut, die Täuschung, Desinformation und Manipulation dann rechtfertigen und schützen, wenn es systemrelevanten Personen, Konzernen und Interessengruppen dienlich ist – allen voran der digital-finanzielle Komplex [siehe hierzu z.B: Artikel und Videos von Ernst Wolff]. Dies zeigt, wie weit der Einfluss jener Gruppen und Personen reicht, die im Abschnitt „Tiefer Staat und die Hauptkenntnisse der Machtstrukturforschung“ genannt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass in unserem Rechtssystem sehr reiche Personen oder Konzerne finanziell am längeren Hebel sitzen und den teuren Gang durch die Instanzen finanzieren können, wenn ein privater Kläger vielleicht schon an einem Punkt steht, wo er die Kosten nicht mehr tragen kann und aufgeben muss. Natürlich hat dieses System auch ein Geldsystem implementiert, das die Selbstbereicherung und einseitige Kontrolle der Machteliten stützt. Unser "Rechtsstaat" schützt eine verdeckte Form von Diebstahl, die darin besteht, Menschen (aber auch Tieren und Ökosystemen) das vorzuenthalten, was ihnen ihrer Natur entsprechend zusteht. Teile der "Eliten“, die sich durch Gier und Machtbesessenheit auszeichnen, sorgen weitgehend unkontrolliert und sogar offiziell legitimiert

für die Anhäufung von Vermögen und Produktionsmitteln in ihren Händen. Auch die Oktroyierung einer so genannten "Bildung", die Kompetenzen vorenthält, die aber für die Erfüllung unserer Grundbedürfnisse (s. nächster Abschnitt), für die Wahrung des Allgemeinwohls und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen essentiell wichtig sind, ist eine Form von Diebstahl, der durch Steuergelder zwangsfinanziert und durch Rechtsinstanzen gedeckt und durchgesetzt wird. Das ist nichts anderes als destruktive Gewalt.

Zusammengefasst: Was normal ist, wird von Machtstrukturen gesteuert und von einer Mehrheit akzeptiert oder zumindest geduldet, oftmals sogar verteidigt, weil es als richtig wahrgenommen wird, und dies auch dann, wenn es sich um offenkundige Ungerechtigkeiten und Missstände sogar zum eigenen Schaden handelt.

Die zugrundeliegenden psychologischen Phänomene werden als *kognitive Dissonanz* und *kognitive Verzerrung* bezeichnet. Kognitive Dissonanz ist ein ausweichendes bis abwehrendes Verhalten, um widersprüchliche Informationen und Gefühle nicht verarbeiten zu müssen, bzw. persönliche Nachteile zu vermeiden. Kognitive Verzerrungen können bis hin zum Realitäts- bzw. Wirklichkeitsverlust reichen. Es handelt sich um einen kognitionspsychologischen Sammelbegriff für systematische fehlerhafte Neigungen beim Wahrnehmen, Erinnern, Denken und Urteilen. Sie bleiben meist unbewusst und basieren auf Versuchen, mit begrenztem Wissen (unvollständigen Informationen) dennoch zu wahrscheinlichen Aussagen oder praktikablen Lösungen zu kommen. Mit Hilfe mutmaßender Schlussfolgerungen werden durch analytisches Vorgehen Aussagen über ein System getroffen, über das Wissen fehlt. Ich verstehe das Phänomen der kognitiven Verzerrung als schlüssigen Erklärungsansatz für individuelle und kollektive Fehleinschätzungen und Fehlentscheidungen. Sobald sich unser Verstand mit etwas identifiziert - sei es das Ego, die Vergangenheit, eine wissenschaftliche Erkenntnis, erlernte Glaubenssätze oder eine religiöse Aussage - bekommt er Schlagseite, geht von Vorurteilen aus und verengt sich möglicherweise bis hin zum Tunnelblick. Der Intellekt versagt mehr oder weniger, weil die Unterscheidungsgrundlage zu einem einfachen Standpunkt verkommen ist.

Doch *wer* nimmt das System wahr, übt Systemkritik oder meidet diese Kritik? Dazu ist es sinnvoll, unsere menschlichen Grundbedürfnisse zu skizzieren und zu bedenken.

### 3. Die Natur menschlicher Grundbedürfnisse

Hinter unserem Verhalten, sei es hilfreich oder schädlich, steht in aller Regel die Motivation, unsere Grundbedürfnisse zu befriedigen. So versuchen wir, Leid zu vermeiden und Glück und / oder auch Lust zu erlangen. Unsere menschlichen Grundbedürfnisse kann man folgendermaßen benennen:

1. physische Bedürfnisse wie Nahrung und Fortpflanzung
2. Bedürfnis nach körperlicher und emotionaler Sicherheit, nach Freisein von Angst und von Leid; ein gutes und natürliches Bindungserlebnis (traditionellerweise vor allem Mutter-Kind) in den ersten Lebensjahren trägt entscheidend dazu bei, dass sich später weniger Tendenzen zu Bindungsstörungen und psychischen Erkrankungen im Allgemeinen zeigen
3. Bedeutung, Wertschätzung, Respekt, Anerkennung der persönlichen Existenz und unserer Würde
4. Bedürfnis nach Kontrolle, Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung; wir wollen unser Handeln und die Resultate steuern bzw. bestimmen können; liebevolle Menschen unterstützen uns darin (es sei denn, wir richten Schaden an), Machtmenschen wollen uns daran hindern
5. Ausdehnung, Sich-Erweitern, Zunahme der Fähigkeiten, Lernen, Selbstverwirklichung. Materialisten verfallen der ebenso schädlichen wie aussichtslosen Strategie, im Physischen, das durch Begrenzung gekennzeichnet ist (jeder Körper hat eine definierbare Ausdehnung), Unbegrenztheit verwirklichen zu wollen. Dies führt zum Wunsch nach Anhäufung physischer Güter und Mittel.
6. im Fluss, in Harmonie, in Verbindung sein, seit Bestehen von Religion und spiritueller Praxis - auch mit „Gott“, einem Urgrund des Seins, mit der Essenz des Lebens; auch ästhetische Bedürfnisse

7. Dienst, zum Wohl beitragen (da wir in einem Lebensraum mit unseren Mitwesen verbunden sind)
8. Bedürfnis nach letztendlicher Ganzheit ohne Begrenzung; Heilsein jenseits von Leid

Da die Grundbedürfnisse recht gut unsere menschliche Natur verkörpern, können wir auch genauer beschreiben, worin destruktive Gewalt gegen Menschen besteht; nämlich darin, jemanden zu zwingen oder dahingehend zu manipulieren, gegen seine Natur zu handeln. Aus dem primären Verlangen des Menschen, glücklich zu sein, entspringen diese Grundbedürfnisse, die wir stillen wollen und die wir kommunizieren. Wenn wir ehrlich und gründlich der Frage nachgehen, wie, mit welchen Mitteln wir oder auch andere ihre Grundbedürfnisse erfüllen wollen oder tatsächlich erfüllen, dann gewinnen wir Erkenntnisse: Wie umsichtig, wie sehr im Einklang mit den Gesetzen des Lebens und der Natur und wie erfolgreich im Dienst an unseren Mitwesen wir vorgehen, hängt von Vorbildern, von Wissen und Kompetenzen, von unserer inneren, geistigen Führung und von der „Intelligenz des Herzens“ ab. „Sei nicht falsch [...] Füge kein Leiden zu, um Glück zu erlangen.“ las ich kürzlich in Geshe Rabtens Erläuterungen zum „Mahamudra“.

Ich fand einmal dieses Zitat von Herbert George Wells: *„Da es ihm nicht gegeben war, in sein Inneres zu blicken, übertrug er seine Beschwerden auf die Welt.“* Es fasst auf geniale Weise zusammen, wie mangelhafte Selbsterkenntnis zu schädlichem Verhalten führt. Traumatisierungen unterschiedlicher Ausprägung sind wohl fast in jedem Menschen zu finden. Diese zu fühlen, anzuerkennen, sie konstruktiv zu bearbeiten und sich schließlich von ihnen möglichst zu lösen, schafft mentale Grundlagen, die wir dringend benötigen, nachdem wir eine macht- und gewaltbasierte Zivilisationgeschichte von ca. 5.000 Jahren absolviert haben [Leseempfehlung: Fabian Scheidler - Das Ende der Megamaschine]. Nach meinen Erfahrungen und Recherchen bieten sich z.B. Traumatherapie, Bioenergetik und spirituelle Praktiken an, die benötigte Reinigung von inneren Stressfaktoren zu erreichen, und eine Verbindung zum großen, ganzen Leben zu verwirklichen. Und gemäß unserer emotionalen und mentalen Verfassung, nehmen wir ein System, sein Zustandekommen und sein Wirken wahr und reagieren darauf, wollen zum System beitragen, es verändern oder es vielleicht meiden.

#### 4. Akzeptanz und Aversion

Der Theologe Reinhold Niebuhr verfasste ein beachtenswertes Gebet, dessen erste, weithin bekannten Zeilen folgendermaßen lauten:

*„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,  
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

Dieser Wunsch entfaltet allerdings erst dann seinen vollen Sinn, und die Unterscheidung ist erst dann weise, wenn wir konstant daran arbeiten, in Erfahrung zu bringen, *was* wir alles ändern können. Hierbei ist Bescheidenheit keine Tugend, denn der Handlungsbedarf ist immens und existentiell. Versöhnung mit der Vergangenheit, Angstfreiheit und Kreativität sind hierbei gefragt. Die Änderung beginnt stets in uns selbst - mit dem Glauben an unsere Möglichkeiten, der sich zur Gewissheit und zum Tun wandelt. Diesem Entwicklungsprozess weichen zu viele Menschen leider aus, und zu wenige unternehmen die ersten einfachen Schritte: in die Meditation, Achtsamkeit und in den aktiven Erwerb von mentalen Grundlagen und Kenntnissen, die für eine Systemanalyse, für Selbsterkenntnis und für praktikable Lösungen der Probleme unserer Zivilisation unentbehrlich sind. Daher ein Vorschlag, wie wir lösungsorientiert einsteigen können:

Im ersten Schritt *akzeptieren* wir, dass etwas da ist, und sei es ein Unglück, ein schrecklicher Umstand oder ein Verbrechen. Die Schöpfung drückt sich in allen möglichen, vergänglichen Erscheinungsformen aus, auch in jenen, die wir als schlecht bewerten. Wenn wir uns davon nicht trennen und Gegebenes akzeptieren, wird der innere Widerstand und das resultierende Leiden unwahrscheinlicher. Die Anstrengung und der psychische Schmerz, die aus der Ablehnung und dem Kampf

gegen etwas, das wir nicht wollen, resultieren, kann enden. Ist die Angelegenheit nicht menschengemacht, birgt die Ablehnung die Gefahr einer Trennung von der Wirklichkeit und irrationaler Reaktionen. Ist sie menschengemacht, ist die Ablehnung zwar menschlich nachvollziehbar, aber dennoch ist eine irrationale Haltung. Etwas abzulehnen, das nun einmal in der Welt ist, trennt uns von der Angelegenheit und behindert eine klare Wahrnehmung, Analyse und lösungsorientiertes Handeln. Helfen kann uns die Einsicht, dass falsches und destruktives Handeln von Menschen in der Regel auch nur deren Versuch ist, Glück für sich herzustellen. Dieser Versuch kann rücksichtslos oder rücksichtsvoll, klug oder unbeholfen, eigennützig oder dem Allgemeinwohl dienend gestaltet sein. Zweiter Schritt: Auf dieser Basis können wir dann diese *Menschen auf die Auswirkungen ihres Handelns hinweisen*, ohne von Aversion getrieben zu sein. So vermeiden wir, auf eine Art und Weise zu handeln und zu kommunizieren, die nur Gegenwehr provoziert. An die Stelle der Aversion kann die positive Motivation treten, *jetzt* das zu tun, was dem Allgemeinwohl dient.

Welche mentalen und welche praktischen Möglichkeiten haben wir, uns von negativen Aspekten der Wirklichkeit nicht herunterziehen zu lassen, ohne diese Aspekte einfach nur zu leugnen oder auszublenzen?

#### 5. Mentale Abhilfe: Wie schaffe ich Abstand zu meinem eigenen Erleben?

Der Yogi Sadhguru ordnete in einem Gespräch mit Juhi Chawla menschliche Probleme im Bezug auf das ganze Leben ein: „Im Kosmos ist unser Sonnensystem ein kleiner Fleck. Im Sonnensystem ist die Erde ein sehr kleiner Fleck, und eine Großstadt ist ein superkleiner Fleck. Und Du bist ein großer Mann oder eine große Frau? Unsere psychologische Wirklichkeit ist größer geworden als die kosmische Wirklichkeit. Heute läuft alles im Kosmos perfekt ab, und ein unangenehmer Gedanke in Deinem Kopf bewirkt, dass es sich wie ein schlechter Tag für Dich anfühlt. Deine winzige Kreation ist für Dich größer geworden als die Schöpfung des Schöpfers. Du hast die Perspektive des Lebens verloren. Das ist der Grund für all die Verwirrung und all das Leid. *Jede menschliche Fähigkeit und Möglichkeit wird zu einem Problem, wenn sie nicht in der Perspektive des Lebens erforscht wird.* Alles, was wir nicht bewusst tun, kann missraten. Es ist das Bewusstsein Deiner Sterblichkeit, das Dich dazu bringt, die Natur des Lebens erforschen zu wollen. Wenn Du Dir immer Deiner Sterblichkeit bewusst bist, beschreitest Du automatisch einen spirituellen Weg.“ (Übersetzung des Verfassers) Ich möchte hier vier Möglichkeiten, einen Abstand ohne Entfremdung zu schaffen, ansprechen.

*Naturerleben:* Verbindung mit der Erde, auch Gärtnern, idealerweise im Selbstversorgergarten, Aufenthalt im Wald, Schwimmen in Naturseen u.ä.. Ich selbst hatte beim Wandern im Hochgebirge Glückserlebnisse, die sich unerwartet und spontan einstellten. Die kontinuierliche Körperbewegung und die starke Präsenz der Elemente und Naturkräfte bei gleichzeitiger Stille müssen dies im Zusammenspiel mit meinen inneren Wünschen und Bestrebungen bewirkt haben.

*Kunst,* hier spreche ich stellvertretend nur über meine Domäne, die *Musik und das Lied:* Musik und Lieder spiegeln eine geistige Haltung wider, und sie folgen einer Absicht. Haltung und Absicht sollten wohlwollend und liebevoll sein, wenn eine positive, erhebende Wirkung beim Hören oder Praktizieren von Musik erwünscht ist. *Für liebevoll halte ich das, was dem Wunsch folgt, dass alle Wesen im Zustand von Glück sein mögen.* Ein Einblick in die physikalischen und mathematischen Grundlagen der Musik lässt uns erkennen, was wir ohnehin fühlen und spüren: Musik basiert auf kosmischen Gesetzen und kann uns mit diesen verbinden und in Einklang bringen. Zudem wird Musik meist gemeinschaftlich gemacht und gehört. Naturgesetze und Gemeinschaft können so ihre heilende Wirkung entfalten und ausbreiten.

*Gebet und Meditation* als Formen spiritueller Praxis: Natürlich kann man sich im Gebet an Gott oder helfende Engel wenden, wenn man in Schwierigkeiten steckt oder wenn man für andere, die leiden, Hilfe erbittet. Das ganze steht aber vielleicht auf wackeligen Füßen, wenn man nicht schon soundso,

ohne solche Anlässe, die Voraussetzungen für wirksames Beten geschaffen hat: vor allem reinigende Handlungen, ein klarer Fokus, Ernsthaftigkeit, gute Konzentration, aufrichtiges Bemühen, und eine dienende Haltung, sowie der Entschluss, unsere Bemühungen allen Wesen zu widmen. Eingeweihte verschiedener Herkunft und Ausrichtung berichten übereinstimmend davon, dass wir dadurch positive Energien und Wesenheiten anziehen. Auf wen oder was richten wir uns aus? Ein spirituelles Weltbild basiert auf der Anerkennung des Geistigen als Ursprung und Quelle des Lebens, und es erspürt das "Göttliche" im Geistigen und damit in allen Lebensformen, gemäß dem Satz im Johannes-Evangelium 4,24: „*Gott ist Geist*, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ Meine Herleitung einer spirituellen (geistbezogenen) Sichtweise ist recht einfach: Natürlich müssen wir annehmen, dass das, was wir als Leben erfahren, eine Quelle hat und von einer Energie bewegt ist. Nichts kann dabei Gestalt annehmen ohne eine entsprechende Information, und Information ist nicht möglich ohne etwas, das wir üblicherweise Geist (lat. spiritus) nennen. Die geistige Ganzheit kann als Heiliger Geist oder Gott begriffen werden. Ganzsein und Heil(ig)sein sind im Wortstamm und inhaltlich eng verwandt. Omraam Mikhaël Aïvanhov sagt hierzu: „Zu Gott zu beten, stellt das Bestreben dar, im eigenen Bewusstsein eine Verbindung wiederherzustellen, eine Verbindung zu einem Wesen, das Ewigkeit und Unendlichkeit ist, um dadurch die Elemente der höheren Welten zu sich heranzuziehen. Und dann werden sich nicht nur einige Bedingungen unseres physischen und materiellen Lebens ändern, sondern unser innerstes Wesen ändert sich.“ Diese Transformation streben auch manche Meditationsformen an, so wie z.B. die Yoga-Mantra-Mediation, von der ich sprechen kann, weil ich sie praktiziere. Yoga bedeutet Vereinigung, und es geht um die Vereinigung unseres Einzelbewusstseins mit dem unendlichen Bewusstsein. Zugrunde liegt die Auffassung, dass sich unendliches Bewusstsein durch alle Erscheinungen zieht und sich in ihnen ausdrückt. Daher haben wir Anteil daran und auch Zugang dazu. Das Bewusstsein wird je nach persönlicher Begrifflichkeit auch als Geist bezeichnet, und zwar im Sinne von „spirit“ und nicht „mind“. „Mind“ betrifft Geistesaktivitäten und Inhalte, Bewusstsein ist eine übergeordnete Dimension *vor* Gedanken, Gefühlen, Deutungen und Absichten. Viele Mystiker und eine Anzahl von Religionsvertretern nennen dieses universelle Bewusstsein Gott. Der Weisheitslehrer Eckhart Tolle spricht lieber vom „Sein“, da dieses Wort weniger vorbelastet ist. In seinem Buch „Leben im Jetzt“ findet sich diese bemerkenswerte Aussage: „Wenn Du weißt, dass Du nicht im Frieden bist, erzeugt dieses Wissen eine räumliche Stille, die deinen Unfrieden liebevoll und zärtlich umhüllt und schließlich Unfrieden in Frieden verwandelt [vgl. Punkt 4. Akzeptanz]. Was deine innere Transformation betrifft, so gibt es nichts, was du dafür *tun* könntest. Dich selbst kannst du nicht transformieren, und du kannst schon gar nicht deinen Partner oder sonst jemanden transformieren. Alles, was du *tun* kannst, ist, einen Raum zu schaffen, in dem die Transformation geschehen kann, in den Liebe und Güte Einlass finden können.“ [S.98] Das beschreibt sehr schön die spirituelle Dimension des Abstandes zum eigenen Erleben.

Beim *Mantrasingen* handelt es sich um eine einfache, erhebende Liedform mit reinigender und fokussierender Wirkung. Je nach Mantra dient sie auch dazu, sich dem universellen Bewusstsein zu öffnen und hinzugeben.

Spirituelle Praxis zeitigt viele positive Effekte. Die übergeordnete Wirkung liegt darin, dass die universelle Intelligenz der Schöpfung, wie sie sich in den beeindruckendsten kosmischen Vorgängen ausdrückt, dem Übenden bewusster und zugänglicher wird. Er gewinnt dadurch immer mehr Kontrolle über (seine) Lebensvorgänge. Angst nimmt dadurch ab, gerade durch die Relativierung eines bedingten und labilen Ichkonstruktes und eine Öffnung zum großen übergeordneten Fließen des Lebens. Zufriedenheit und Lebensperspektive nehmen zu und entfalten ihre Wirkung auch in den Handlungen des Menschen, der zudem seine Mentalität in seine Umgebung ausstrahlt und zu einem positiven Milieu beitragen kann.

## 6. Unterscheidung von Erfahrung und Deutung

Die Erfahrungen im Beten und in der Meditation können uns über unser bedingtes Ichbewusstsein,

über unser Ego erheben, indem wir uns vorübergehend davon lösen. In alltäglichen Tätigkeiten benötigen wir diese Ichwahrnehmung, aber wir sollten nicht das Opfer dieser Ichzuschreibung sein. Ego ist das, was ich zu sein denke und es dadurch auch erlebe. Was ich denke zu sein, und was ich dadurch erlebe, bestimmt mein Ego. Gebet und Meditation können uns dagegen behilflich sein, uns auf das unendliche Bewusstsein in allem auszurichten und es in allen Lebensformen wahrzunehmen und zu würdigen. Wir können uns mit diesem Bewusstsein (dem Heiligen Geist, Gott) verbinden und darin tiefen Frieden und sogar Glückseligkeit erfahren. Berichte durchaus rational denkender und handelnder Menschen und Zeitzeugen können uns helfen, uns dieser Sphäre des Erlebens zu öffnen. Unser Denken, Fühlen, Wollen und Handeln kann durch diese Verbindung weniger ichbezogen, umfassender, wohlwollender und liebevoller werden. Durch einen heilsamen Abstand vom Ego können wir Erfahrungen aus einer souveräneren Beobachterposition heraus machen und lernen, die Erfahrung selbst von möglichen Deutungen zu unterscheiden. Das ist etwas völlig anderes, als auf eine Erfahrung auf gewohnte und unbewusste Weise zu reagieren. Statt uns z.B. angegriffen zu fühlen und vielleicht automatisch anderen zu unterstellen, ihre Handlung sei ein absichtlicher persönlicher Angriff, können wir im Idealfall ohne Aversion und verständnisvoll reagieren. Die Beobachtung von Unge rechtigkeit und organisierter Gewalt und auch Angriffe auf uns selbst können wir aus einer wohl tuenden Distanz der Nicht-Identifikation heraus wahrnehmen und verarbeiten, ohne die negativen Geschehnisse auszublenden. Wir können uns dann sachlich und empathisch ein Urteil zum Geschehen bilden. Wenn wir in Gedanken, Rede und Tat gute *Antworten* auf kritische Fragen geben können, dann handeln wir *verantwortungsvoll* und mit verbesserten Aussichten auf das Gelingen unseres Bestrebens.

7. An dieser Stelle möchte ich auf die meiner Erfahrung nach sehr wertvolle Arbeit von *Menschliche Welt* hinweisen. Menschliche Welt ist eine Bewegung und gleichzeitig eine politische Partei. Wenn ein 19-Jähriger Yoga-Mönch wird und über Jahrzehnte den aktiven Dienst an seinen Mitmenschen und Mitwesen zur Grundlage seiner Lebensgestaltung macht, so ist das eine ungewöhnliche Vorgeschichte eines Gründers einer Bewegung und einer ungewöhnlichen politischen Partei. Die Rede ist von Dada (Bruder) Madhuvidyananda, der sich von Anfang an auch hier bei der Initiative Stopp Airbase Ramstein eingebracht hat. Hier habe ich ihn auch kennengelernt, habe mich später in die von ihm praktizierte Yoga-Meditation einführen lassen und bin Menschliche Welt beigetreten. Seitdem wird der Umgang mit menschlichen Krisen, Abgründen und Verfehlungen für mich einfacher, strukturierter und lösungsorientierter, nachdem vor allem die Musik und das Schreiben meine vorrangige Abhilfe darstellte. Was macht unsere Welt menschlich? Wohlwollen, Güte und eine dienende Haltung. Die spirituelle Praxis und die ethischen Prinzipien des Yoga (Yama und Niyama), die nicht auf Yoga begrenzt, sondern so universell wie die Goldene Regel sind, liegen der Initiative zugrunde. „In ihrem Grundkonsens erklären die Mitglieder von Menschliche Welt, dass sie eine menschliche Gesellschaft erschaffen wollen, in der

- alle Menschen ihre Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnraum, medizinischer Versorgung und Bildung erfüllen können,
- alle Menschen ihre körperlichen, geistigen und spirituellen Potentiale frei entfalten können,
- alle Menschen Menschenrechte wie körperliche Unversehrtheit, Gleichberechtigung und Freiheit erfahren,
- Tiere und Pflanzen natürlich leben können und die Erde geachtet und rein gehalten wird,
- alle gemeinsam und füreinander ihr individuelles und kollektives Potential entfalten können.

Bei der Verwirklichung ihrer Ziele nutzt Menschliche Welt die sozio-ökonomische Theorie PROUT (PROgressive Utilization Theory) des indischen Philosophen Prabhat Ranjan Sarkar. Kernelemente dieses Konzepts sind Spiritualität, Ethik, Rationalität, Gemeinwohlwirtschaft, Universalismus [die Mög-

lichkeit, naturgegebenen, universell übergeordneten Gesetzen folgen zu können, die sich auf eine grundlegende Wahrheit beziehen] und das Prinzip der Gemeinwohlregierung.“ [WikiPedia]

Mehr: <https://www.menschlichewelt.de/> und [https://de.wikipedia.org/wiki/Menschliche\\_Welt](https://de.wikipedia.org/wiki/Menschliche_Welt)

## 8. Medienkompetenz, klare Sprache und aufrichtige Rede

Natürlich wurden Zeitungen genutzt, um die Interessen der Gründer und Betreiber abzusichern. Dass die Presse und die Medien ganz allgemein keine basisdemokratische Einrichtung sind, erklärt sich alleine schon dadurch, dass die Gründung einer Zeitung mit hoher Reichweite bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts 2.000.000 britische Pfund kostete. „Die Folge war, dass sich der Besitz von Zeitungen mehr und mehr in den Händen einer kleinen Schicht von Kapitalbesitzern konzentrierte, die auf diese Weise über enorme Meinungsmacht verfügten. Die Marktlogik selbst sorgte damit für einen effektiven Filter, die Zensur konnte langsam in den Hintergrund treten.“ [Scheidler, Megamaschine, S. 159] So nannte William Hearst, US-Bergbau-Multimillionär, in den 1930er Jahren nicht weniger als 25 Tageszeitungen, 24 Wochenzeitungen, 12 Radiosender und ein Filmstudio sein eigen. Heute sind es u.a. 31 TV-Sender. In Deutschland spielte Krupp-Vorstand Alfred Hugenberg eine vergleichbare Rolle: Mit Unterstützung der Schwerindustrie, der Commerzbank und der Deutschen Bank propagierte er den Nationalsozialismus. [Scheidler, ebda.] Paul Sethe, einer Gründungs herausgeber der FAZ, konstatierte 1965: „Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 reichen Leuten, ihre Meinung zu verbreiten.“

Zudem haben wir es seit langem mit dem durch GEZ- bzw. Rundfunkgebühren zwangsfinanzierten Staatsfernsehen und -radio zu tun. Nur die Obdachlosigkeit kann uns vor der Zwangsfinanzierung von Desinformation schützen. Oft genug sitzen Parteifunktionäre in Vorständen und Gremien. *Systemmedien par excellence!* - daran ändern in der Summe auch gute Beiträge leider nichts.

Wie bewusst erfolgt unser Medienkonsum? Schlechte Information kann zu schlechten Entscheidungen mit sehr ernsten Konsequenzen führen, wie das Herbeiführen von Kriegen durch Propaganda oder das Ankurbeln des umweltschädlichen Konsums durch Werbung schon lange veranschaulicht. Dazu müssen wir bereit sein, Medien nicht zur Bestätigung unserer Ansichten zu nutzen, sondern die Medien unsere Ansichten gleichermaßen infrage zu stellen. Medienkompetenz ist die unerlässliche Fähigkeit des Informationsempfängers, zu möglichst allen Formen der Kommunikation Zugang zu haben, sie zu analysieren und auszuwerten. Die Kompetenz des Informationsherstellers beinhaltet diese Faktoren und darüber hinaus die Fähigkeit, alle Kommunikationswege herzustellen und zu nutzen. Oftmals sind Herstellung und Vertrieb in der Hand eines Monopols. Daher sind große Unternehmen mit vielen Mitarbeitern und reicher finanzieller Ausstattung mächtige und effektive Meinungsmacher oder Informanten. Ohne Zugang zu den genannten Medien fehlt uns der Input für Medienkompetenz, und ohne einen geeigneten Kriterienkatalog fehlt uns die Grundlage für die Analyse und Auswertung von Informationen.

Analyse: Alle Medien sind mit einem spezifischen Blickwinkel und für einen bestimmten Zweck konstruiert. Medienkompetente Menschen analysieren Informationen und stellen dazu Fragen, wie:

1. Wer hat diese Nachricht für welchen Zweck hergestellt?
2. Welche Techniken benutzt ein Medium, Aufmerksamkeit zu generieren und aufrechtzuerhalten?
3. Welche Werte, Lebensauffassung und Blickwinkel werden widergespiegelt?
4. Wie ist eine Nachricht inszeniert?
5. Was sind sachliche, welches sind emotionale Komponenten?
6. Welche unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten enthält eine Information?
7. Welche Informationen, welcher Kontext wird ausgelassen?
8. Gibt es eine inhaltliche Abstimmung und Synchronisierung, insbesondere bei den Leitmedien?

Bei der Auswertung helfen Fragen, wie:



1. Welche Relevanz hat die Information in Bezug auf das Thema? Ist die Information gründlich und aufschlussreich oder liefert sie nur einen oberflächlichen oder verkürzten Ansatz?
2. Wie akkurat und tatsachengetreu ist die Information oder ist es nur eine (einseitige) Meinung? Ist die Information empirisch belegbar, aus welcher Quelle stammt sie?
3. Ist eine Information tendenziell, ideologisch voreingenommen, von kognitiven Verzerrungen geprägt? Was sagt dies über den Autor und den Herausgeber/Redakteur/Verlag aus?
4. Wie verlässlich und damit vertrauenswürdig ist die Gesamtheit der von einem Medium veröffentlichten Informationen unter Berücksichtigung der Punkte 1 bis 3?

Sowohl die Herstellung als auch die Nutzung von Kommunikation(swegen), das Herstellen von Inhalten und Bereitstellen von Medien ist vor dem Hintergrund solcher Kriterienkataloge planbar und bewertbar.

Klare Sprache und aufrichtige Rede kommen aus der Feder bzw. dem Mund von Menschen, die keine Absicht und keine Notwendigkeit haben, andere zu manipulieren oder zu täuschen. Die irreführenden und falschen Begrifflichkeiten der Medienwelt füllen mittlerweile Buchbände. Hinzu kommen die Herstellung falscher Assoziationen alleine schon durch die Wahl von Bildern und Überschriften, die Verwendung falscher und gefälschter Bilder und das Framing, also die gezielte Einbettung von Ereignissen in ein Deutungsraaster. An weiteren Techniken der Desinformation nennt der systemkritische Kognitionspsychologe Prof. Rainer Mausfeld Dekontextualisierung und Fragmentierung, also das sinnentstellende Zerreißen einer zusammenhängenden Angelegenheit in Einzelaspekte und Teile und das Herauslösen von Informationen aus dem Kontext, der ein richtiges Verstehen ermöglichen würde. So können Ereignisse vorgetäuscht oder deren korrekte Beurteilung vereitelt werden.

#### 9. Tiefer Staat und die Hauptkenntnisse der Machtstrukturforschung

Aufbauend auf der Arbeit von Peter Dale Scott und Mike Lofgren in den USA und von Bernd Hamm in Deutschland haben sich etwa 25 Autoren in Deutschland zusammengeschlossen, um dieses Thema der Bevölkerung nahezubringen. Ullrich Mies ist einer davon. Er listet die Bestandteile des Herrschaftskartells "Tiefer Staat" in einem Vortrag auf ("Der Tiefe Staat oder Wer regiert den Westen?"). Diese Aufzählung (Originaltransskript dieses Vortrages, © Ullrich Mies) wirkt aufrüttelnd und wirft die Frage auf, wie viel davon uns üblicherweise bewusst ist, wie viel wir über das ständige Wirken der genannten Machtfaktoren wissen. Er spricht von

- einer transnationalen Kapitalistenklasse und Machteliten, einem Zusammenspiel aus Geldmacht, Finanzkapital und Konzernmacht im Verbund mit ihren politischen Funktionslakaien in den Regierungen, besonders der Ideologiefractionen in Außen-, Kriegs-, Innen- und Finanzministerien
- der internationalen Anwalts- und Beratungsindustrie
- der Bewusstseins- und Manipulationsindustrie in PR-Wirtschaft, Mainstreammedien und regierungsaffinen Medienapparaten
- marktradikalen, neokonservativen Think Tanks, Stiftungen und NGO's
- korrupter Wissenschaft und drittmittelfinanzierter [also interessengebundener] Universitätsinstitute
- NATO, Teilen der EU, IWF, Weltbank, WTO (Welthandelsorganisation), G7 und weiteren demokratiefreien Entscheidungs- und Einflussgremien
- Herrenmenschentreffs wie das World Economic Forum (WEF) in Davos [zur Wortwahl: man plant dort immerhin, der Erdbevölkerung einen "Great Reset" überzustülpen], Trilaterale Kommission, Washington Consensus, Bilderberger usw.
- Geheimdiensten mit innen- und außenpolitischer Terror- und Regimestützungsfunktion
- dem militärisch-industriellen Komplex, den Mies begrifflich erweitert zu: finanzkapitalistisch-staatsterroristisch-militärisch-industriellen Geheimdienst- und Kommunikationskomplex als mili-

tarisiertem Kern des Tiefen Staates und schließlich

- Abertausenden von Kontraktfirmen der Sicherheits-, Überwachungs- und Rüstungswirtschaft in Kooperation mit Geheimdiensten und Regierungsspitzen und
- einem Heer von Söldnerfirmen, die von der zunehmenden Privatisierung des Krieges profitieren [sie können natürlich auch einfacher gegen das eigene Volk eingesetzt werden], private, militärische Vertragsnehmer als neues geschäftliches Gesicht des Krieges.

Es handelt sich um ein gigantisches Machtkonglomerat, in dessen Zentrum der Geld-Macht-Komplex steht. Die Macht der IT/Online/Digital/Hi-Tech-Branche in Verbindung mit dem Finanzsektor von der BIZ und den Zentralbanken bis zu den Vermögensverwaltungen BlackRock, Vanguard und State Street steht dabei sicherlich noch über der Kriegs- und Rüstungsindustrie. Allen ist gemeinsam, die Medien für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Diverse Studien untermauern diese Darstellung - zum Beispiel „Testing Theories of American Politics: Elites, Interest Groups and Average Citizens“ der Universität Princeton. Die Forscher werteten 1.800 Gesetzesinitiativen aus den Jahren 1981 bis 2002 aus und untersuchten, ob die angeblichen Volksvertreter dabei wirklich die Meinung der Bevölkerung berücksichtigten oder aber die Interessen der Eliten. Das Ergebnis: Es ist ein Netzwerk von Reichen, das die Geschicke des Landes steuert. Die Regierung handelt dabei in vielen Fällen gegen den ausdrücklichen Wunsch der Bevölkerungsmehrheit. Der britische Autor Greg Palast fasste es kurz in folgende Worte: „Amerika, die beste Demokratie, die man für Geld kaufen kann.“ Ich mache keine Beobachtungen, die mich davon überzeugen könnten, dass es in Deutschland und der EU anders läuft. Eine andere Studie wurde 2011 von der ETH Zürich veröffentlicht: „The Network of global corporate Control“ belegt, dass eine kleine Gruppe von etwa 150 multinationalen Konzernen und Finanzinstituten wie Credit Suisse, Deutsche Bank, Commerzbank, Morgan Stanley, Citigroup, Goldman Sachs, UBS, AXA, Merrill Lynch, JP Morgan und anderen massiven Einfluss auf die Politik, das Marktgeschehen und die Stabilität der Finanzen ausübt. Es liegt in der Natur der Sache, dass weder Multimilliardäre noch Banken wie die BIZ, Konzerne und deren Berater, Bilanz"prüfer" und Lobbyisten, noch Geheimdienste ihre Praktiken offenlegen. Hans Jürgen Krysmanski nutzt in seinem Buch "Das Imperium der Milliardäre" ein konzentrisches Modell der Machtstruktur:



Um einen Kern der Geldmacht superreicher Multimilliardäre liegt eine Verwertungsmacht in Form von Konzern- und Finanzeliten, darum eine Verteilungsmacht in Form politischer Eliten, um die sich wiederum Funktions- und Wissenseiten als Wissensmacht legen. Zum Kern der Geldmacht gehören unbedingt die Personen und Strukturen, die Geld und die Geldschöpfung kontrollieren. Nur an dritter Stelle liegen also Parlamente und Regierungen, die wir alle vier Jahre durch Wahlen formal legitimieren, Entscheidungen Gesetz und Tat werden zu lassen, die unter dem massiven Einfluss hierarchisch übergeordneter, mächtigerer Personengruppen zustande kommen. Deshalb sprechen Systemkritiker von Politikdarstellern, Marionetten und Fassadendemokratie.

#### 10. Lösungsorientierte Synthese dieser Aspekte

Rationales Denken aufgrund spiritueller Praxis oder schlicht aus einer friedlichen und glücklichen Verfassung heraus unterscheidet sich in wesentlichen Aspekten von rationalem Denken aufgrund von Konventionen, die innerhalb des Denkrahmens eines zwanghaften Wirtschaftssystems gelten. Weder zweckgebundenes noch logisches Denken muss vernünftig sein, wenn es aus einer umfassenderen, höheren Perspektive (des Lebens, des Allgemeinwohls usw.) mehr schadet als nützt und heilt. Alles, was uns von diesem destruktiven und gewaltbasierten System unabhängig macht, schafft Freiräume und Voraussetzungen für das Gedeihen eines menschenwürdigeren Daseins, das uns und unseren Mitwesen, der belebten und scheinbar unbelebten Natur dienlich ist. Voraussetzung dafür ist, dass wir nicht angstgesteuert und egoistisch handeln. Im Idealfall schaffen wir dann Strukturen, die das alte System fortschreitend überflüssig machen. Ein gewaltsamer Widerstand gegen einen angeschlagenen, schwachen bis korrupten Rechtsstaat, seine obrigkeitshörige Polizei und sein Militär ist aussichtslos. Auf der Basis der oben skizzierten mentalen Grundlagen können und müssen wir uns jene praktischen Kompetenzen aneignen, die das systemkonforme Bildungssystem üblicherweise verhindert: Vom Selbstversorgergarten bis zu regionalen Währungen oder einem komplett neuen, demokratischen Geldsystem, ist alles hilfreich, was dezentrale Selbstversorgung und die Selbstbestimmung kleiner Gruppen ermöglicht. Eine mental und strukturell unabhängige und starke Bevölkerung kann auch am ehesten die äußersten Maßnahmen eines friedlichen Widerstandes leisten: Steuerboykott und Generalstreik.



[Netzfund]